

Erfahrungsbericht für das Auslandssemester an der LUT in Lappeenranta

Vorbereitung

Bei den Vorbereitungen auf mein Auslandssemester wurde ich von beiden Universitäten (Heimat- wie auch Gastuniversität) gut betreut. Gerade die LUT (.....) hat schnell auf meine Fragen geantwortet. Es war stets ein rascher und freundlicher Austausch, bei dem man auch schon mit einigen Professoren in Kontakt kam. Alle Informationen, zu den angebotenen Kursen, die ich für mein Learning Agreement benötigte fand ich auf dem Online Portal der LUT.

Unterkunft

Eine Unterkunft zu finden war gar nicht so schwierig wie gedacht. Im Rahmen der Vorbereitung wird einem die Lappeenranta Student Housing foundation (LOAS) empfohlen, bei denen man sich in einem bestimmten Zeitrahmen melden kann. Auf der Internetseite stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung (Lage, Miethöhe etc.) die man bei seinem Antrag als Präferenz angeben kann. In meinem Fall zahlte ich 310 Euro, für eine Lage genau zwischen Universität und Stadtmitte, in einer dreier Wg. Mein Zimmer war mit dem nötigsten ausgestattet (Bett (ohne Matratze), Schreibtisch + Stuhl, Schrank und Regale) ebenso im Mietpreis enthalten war die Nutzung der Waschmaschine und des Trockenraumes. Jedes Apartment hat Zugang zu einer Sauna, deren Benutzung zu den entsprechenden Zeiten kostenlos ist, ansonsten fallen geringe Gebühren an. Fast alle Wohnungen liegen in einer Art Studentenwohnheim, das bedeutet, dass oft ganze Häuserkomplexe an Studenten vermietet sind. Nach meiner Erfahrung erreicht man, von fast jedem Apartment, die Hochschule gut mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln. Ist man Wetterfest kommt man auch gut (dank hervorsagenden Winterdienst) mit dem Fahrrad ans gewünschten Ziel.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der LUT unterschied sich in vielen Facetten zu dem an der Leibniz Universität. Die LUT ist noch eine sehr junge und kleine Universität. Dies merkte man vor allem an den Kursgrößen, durch die geringe Anzahl der Studenten stand man im engeren Kontakt mit dem Professor und nahm so „gezwungener“ Maßen aktiver am Unterricht teil. Auch wurde öfter mit Joballtags naher Software gearbeitet. Das Ganze hatte für mich einen Schul-ähnlichen Charakter. Durch diese Art des Unterrichtes und die regelmäßige Abgabe von Hausaufgaben wie auch zensurrelevanten Aufgaben, musste ich mich im Semester aktiver mit den Lerninhalten befassen. Allgemein ist das Semester in Finnland anders gegliedert.: pro Semester (ca. 4 Monate) gibt es zwei kurze Klausurenphasen (ca. 1 Woche) auch liegen die Semester eng aneinander, wodurch die vorlesungsfreie Zeit sehr knapp ist, diese wird dann im Sommer nachgeholt (ca. 4 Monate vorlesungsfreie Zeit). In den Kursen wird vermehrt mit Onlinemodule gearbeitet dies umfasst unter anderem Klausuren wie auch Hausaufgaben. In der Universität herrschte

eine entspannte Atmosphäre. Die Uni ist modern ausgestattet und besitzt mehrere Mensen, wo man sich unter anderem auch mal auf einer „lockeren“ Ebene mit den Professoren trifft bzw. unterhält.

Alltag und Freizeit

Lappeenranta ist keine Weltmetropole und auch nicht mit Hannover oder anderen Großstädten vergleichbar, jedoch eine tolle Abwechslung. Die Stadt bietet alles was man so braucht zum Shoppen, feiern und und und ... Die Supermärkte haben hier auch sonntags geöffnet, jedoch sind die Lebensmittelpreise höher als in Deutschland. Die Umgebung und vor allem der See Saimaa laden zu Ausflügen in die Natur ein. Auch das Umland liegt direkt am See und ist von Wäldern umgeben. Auch werden von der Universität viele Ausflüge und Aktionen veranstaltet. Meine Highlights waren auf alle Fälle St. Petersburg, Lappland, Estland und die verschiedenen Partys. Finnland ist gut mit Zügen und Bussen vernetzt wodurch auch selbst geplante Ausflüge/Trips kein Problem darstellten. Die Universität ist sehr international und durch die kleinen Kurse und die ESN Lappeenranta (Erasmus Student Network) findet man schnell Anschluss und Kontakt zu anderen Kommilitonen aus aller Welt. Durch die oben beschriebene Lage der Apartments herrscht eine offene Studentenwohnheim Stimmung.

Fazit

Mein Auslandssemester war für mich eine grandiose Zeit mit vielen neuen Erfahrungen und Herausforderungen. Ich würde es jedem empfehlen man bekommt einen klasse Einblick in die Kultur und eine ganz andere Sicht auf und in sein Studium, wenn man bereit ist seine Komfortzone auch mal zu verlassen.